

Bern, 24.09.2025

MEDIENMITTEILUNG SCHLACHTHAUS THEATER BERN

Was tötet die Demokratie?

Geld ist Klasse. Ungleichheit und Überreichtum. Theaterstück.

Volker Lösch, Marlene Engelhorn, Lothar Kittstein, Marlene Reiter

CH-Erstaufführung | Schauspiel | Deutsch | 90 min | ab 14 Jahren

Überreichtum tötet die Demokratie. Überreichtum zerstört soziale Gerechtigkeit. Er vernichtet alle menschlichen Lebensgrundlagen. Denn Überreichtum ist hochkonzentrierte, unkontrollierte Macht. Und er wächst weltweit rasant.

Höchste Zeit für eine theatrale Attacke auf den Überreichtum! Armut, Ausbeutung und soziale Diskriminierung zu beklagen, reicht nicht mehr aus. Es muss über Reichtum, es muss über Geld, es muss endlich über die Superreichen geredet werden.

Mit Marlene Engelhorn spricht erstmals eine Überreiche auf der Theaterbühne selbstkritisch über Reichtum. Durch diese Einblicke in die abgeschottete Welt der Supervermögen macht «Geld ist Klasse» den Erkenntnisprozess plastisch. Es zeigt sich: Veränderung kann nur gemeinsam bewirkt werden – Arme, Reiche, die Öffentlichkeit und die Politik müssen gleichermaßen aktiv werden.



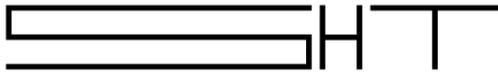
© Christian Knieps

Millionenerbin Marlene Engelhorn, Theatermacher Volker Lösch, Schauspielerin Marlene Reiter und Autor Lothar Kittstein zeigen, wie Hochvermögen in undemokratische Macht umschlägt, wie Geld und (Un-)Gerechtigkeit zusammenhängen, wie Überreichtum sich nach aussen hin tarnt und gegen Kritik immunisiert – und sie fragen, wie man ihm das Handwerk legen kann, um die Demokratie zu retten und ein gutes Leben für alle möglich zu machen. Dabei verbinden sie Dokumentarisches mit persönlichen Geschichten und grotesken Spielszenen zu einem hybriden Ganzen, das vor allem eins machen soll: Lust auf Veränderung.

Die Uraufführung fand am 20./21/22.09.24 am FFT in Düsseldorf statt. Seitdem tourt «Geld ist Klasse» im deutschsprachigen Raum, war bisher in Wien am Schauspielhaus und in Stuttgart am Theater RAMPE zu Gast. «Geld ist Klasse» war auf der Shortlist des Berliner Theatertreffens 2025 und wurde zum Festival für neue Dramatik DT ATT 2025 eingeladen.

→ Weitere Informationen: www.geldistklasse.com

Schlachthaus Theater



Vorstellungstermine

Do 23.10.25 20:00
Fr 24.10.25 20:00
Sa 25.10.25 20:00

Von und mit

Spiel: Marlene Engelhorn, Volker Lösch, Marlene Reiter
Text: Lothar Kittstein & Ensemble
Co-Regie: Therese Lösch
Kostüm: Teresa Grosser
Soufflage: Céline Dubil
Produktion: Lösch & Engelhorn Umverteilung GbR

Koproduziert von:

FFT Düsseldorf, Theater RAMPE Stuttgart

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Dank an das [Netzwerk Steuergerechtigkeit](#) für die inhaltliche Beratung.

Kontakt für Medienanfragen:

Irene Salgado, Verantwortliche Kommunikation Schlachthaus Theater Bern
+41 (0) 31 312 96 47 | irene.salgado@schlachthaus.ch

Druckfähige Pressefotos:

<https://www.schlachthaus.ch/de/das-sht/medien/aktuelle-produktionen-84/>

Biografien

Marlene Engelhorn, Spiel & Text

Marlene Engelhorn studiert Germanistik an der Universität Wien und hat u.a. im Bereich der Nachhilfe und der Sprachtrainings gearbeitet. Als sie von ihrer hohen Millionen-Erbchaft erfährt, beginnt sie sich mit den Ideen der Guerrilla Foundation auseinanderzusetzen, wo sie heute Teil des Funders' Circle ist. Sie ist Mitgründerin der Initiative «taxmenow» und tritt gemeinsam mit anderen Vermögenden vehement für eine Vermögens- und Erbschaftssteuer sowie für progressive Kapitalertragsbesteuerung ein und erhebt ihre Stimme in der öffentlichen Debatte zu Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit. Im ORF- Radiosender Österreich 1 moderierte sie in den Jahren 2022 und 2023 im Rahmen der Sendereihe «Im-Gespräch» die Miniserie «Seid umschlungen Millionen!» mit der Armutaktivistin Daniela Brodesser, dem früheren Finanzminister Ferdinand Lacina, der Juristin Katharina Pistor und Kulturanthropolog:in Francis Seeck. Sie ist Autorin des Buches «Geld», welches 2022 im Verlag Kremayr und Scheriau erschienen ist.

Volker Lösch, Spiel & Text

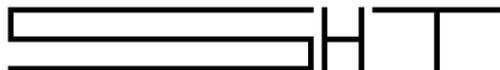
Volker Lösch hat bisher über 100 Schauspiel- und Opern-Inszenierungen realisiert. «Die Dresdner Weber» wurden 2005 von der Zeitschrift Die deutsche Bühne zur Aufführung des Jahres gewählt. Von 2005 bis 2013 war er Hausregisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung am Staatstheater Stuttgart, wo er 16 Inszenierungen auf die Bühne brachte. Seine Inszenierungen «Marat/Sade» nach Peter Weiss am Schauspielhaus Hamburg 2009 und «Tartuffe oder Kapital und Ideologie» nach Molière/Piketty in Dresden 2022 wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2013 erhielt er den Lessing-Preis des Freistaates Sachsen. In seinen Arbeiten bringt er häufig Vertreter*innen unterschiedlicher sozialer Gruppen mit professionellen Darsteller*innen zusammen. Zuletzt inszenierte er «Recht auf Jugend» am Schauspielhaus Bonn mit Aktivist:innen der Letzten Generation, Brechts «Dreigroschenoper» im Reichsbürger- und AfD-Milieu am Staatsschauspiel Dresden und die Spielzeiteröffnung 2024/25 am Schauspielhaus Bonn, das Stück «216 Millionen» über Klimafucht. Er engagiert sich ausserhalb des Theaters als politischer Aktivist, zum Beispiel gegen das Bau- und Immobilienprojekt «Stuttgart21».

Marlene Reiter, Spiel & Text

Marlene Reiter war während ihrer Schulausbildung Mitglied der Jungen Burg am Burgtheater Wien und im Jungen Ensemble Hörbiger. Nach ihrem Abitur begann sie ein Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften an der Universität Wien, das sie abbrach, um ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» aufzunehmen. Als Teil ihrer Ausbildung war sie ab der Spielzeit 2019/2020 für zwei Jahre am Staatsschauspiel Dresden im Schauspielstudio engagiert. 2021/2022 war sie Ensemblemitglied am Staatsschauspiel Dresden. In dieser Zeit begegnete sie u.a. den Regisseur*innen Tom Kühnel, Jan Gehler, Mina Salehpour, Daniela Löffner und Volker Lösch, in dessen Inszenierung «Tartuffe oder Kapital und Ideologie» sie mitwirkte. Auf der Suche nach Möglichkeiten, anders im Theater wirken zu können, begann sie anschliessend ein Studium der Theaterregie an der «Hochschule für Musik und Theater Hamburg».

Lothar Kittstein, Text

Lothar Kittstein studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Hannover und Bonn. Nach der Promotion in Neuerer Geschichte arbeitete Kittstein als Dramaturg am Schauspiel Köln. Seit 2007 ist er als freier Autor und Dramaturg für das Theater tätig. Unter anderem entstanden Texte für das Thalia Theater Hamburg, Schauspiel Köln, Schauspiel Frankfurt, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Theater Bonn, Schauspielhaus Düsseldorf, Kammerspiele München, Residenztheater München und das Berliner Ensemble. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn seit 2007 mit dem Bonner fringe ensemble. Gemeinsam mit Regisseur Bernhard Mikeska gründete Kittstein 2009 das deutsch-schweizerische Theaterkollektiv RAUM+ZEIT, das sich auf theatrale Installationen zwischen darstellender und bildender Kunst spezialisiert. Mit Volker Lösch entstand 2020 eine Übersetzung von Ibsens «Volksfeind» für das Düsseldorfer Schauspielhaus. Es folgten zwei gemeinsame Arbeiten für das Theater Bonn und eine Bearbeitung von Brechts «Dreigroschenoper» für das Staatsschauspiel Dresden. Zuletzt schrieb Lothar Kittstein «216 Millionen», mit dem Volker Lösch am Schauspielhaus Bonn die Spielzeit 2024/25 eröffnete.



Teresa Grosser, Kostüm

Teresa Grosser, geboren 1983, arbeitet seit 2010 als Kostümbildnerin für Theater, Film und Fernsehen. Ihre Karriere führte sie unter anderem an die Berliner Schaubühne am Lehniner Platz und das Schauspielhaus Bochum. Neben diversen Theaterproduktionen gestaltete sie auch die Kostüme für mehrere Kinofilme, darunter Andreas Goldsteins «Adam und Evelyn» (2018), Adolfo J. Kolmerers «Abikalypse» (2019), Carolina Hellsgårds «Das fliegende Klassenzimmer» (2023) sowie Kevin Kopackas mehrfach preisgekrönter Film «Dawn Breaks Behind the Eyes» (2021). Seit 2009 arbeitet sie eng mit Volker Lösch zusammen. In dieser Zeit entstanden unter anderem die Produktionen «Nathan», «Recht auf Jugend», «Angst» und «216 Millionen», alle am Theater Bonn. Neben ihrer kreativen Arbeit engagiert sich Teresa Grosser politisch. Sie war zwei Jahre lang im Vorstand von Pro Quote Film e.V., einem gemeinnützigen Verein, der sich für die Erhöhung des Frauenanteils in der Filmproduktion einsetzt. Zudem kuratiert sie seit der Gründung die Netzwerkgruppe «Wardrobe Workroom», eine Plattform für Kostümschaffende in den Bereichen Film und Theater.

Therese Lösch, Co-Regie

Therese Lösch wurde 1996 geboren und ist Schauspielerin, Regisseurin und Autorin. Sie studierte von 2016–2021 Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin. Während des Studiums entstanden auch erste Regie- und Kollektivarbeiten. Therese Lösch war Stipendiatin der Residenzförderung des Fonds Darstellende Künste 2023. Ihre aktuelle Inszenierung «Lazy Women» im TD Berlin stellt anhand vieler persönlicher Geschichten die Frage, ob Lohnarbeit wirklich der Gipfel der feministischen Emanzipation ist, und beschreibt die Sehnsucht nach einem Leben fernab von Burn-Out und zwischenmenschlicher emotionaler Kälte. 2024 wurde «Lazy Women» zum «plug&play»-Festival für junge Regie ans Staatstheater Mainz eingeladen.

Céline Dubil, Soufflage

Céline Dubil, 2001 in Berlin geboren, studiert derzeit Theaterwissenschaft und Kommunikationswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Für ihr erstes Theaterprojekt arbeitete sie als Regieassistentin bei der Produktion «Der Rest wird leicht sein» von Alina Fluck. Im vergangenen Jahr übernahm sie die Regieassistentin bei «Lazy Women» von Therese Lösch. Neben ihrem Studium und ihrer Arbeit in der Gastronomie ist sie seit Februar dieses Jahres Mitglied bei der Musical Theater Society Berlin. Hier ist sie als Teil des Produktionsteams für Produktionen wie «A Chorus Line» (Mai 2024) und «Wizard of Oz» (November 2024) tätig. Des Weiteren ist sie Mitglied der Schreibwerkstatt Tintenflüsterer, deren Autor*innen ihre Werke bei regelmässigen Lesungen präsentieren. Nebenberuflich berät sie Vereine zur Nutzung von Social Media-Kanälen.